

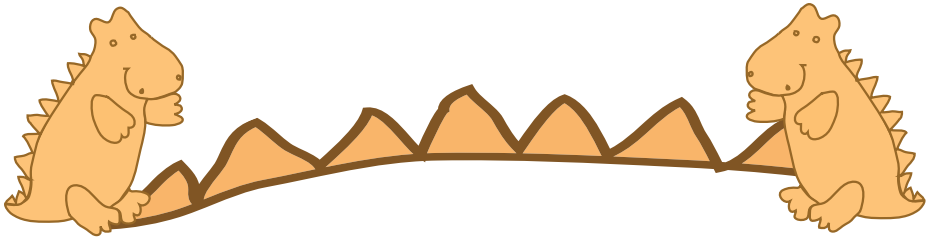
Ein Saurier mit Tourette-Syndrom

Die Geschichte des Sauriers Ticco,
der auch mit Tics Spaß am Leben hat

Hermann Krämer

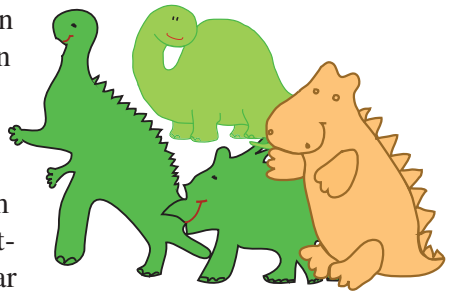


Tourette-Gesellschaft Deutschland e.V.



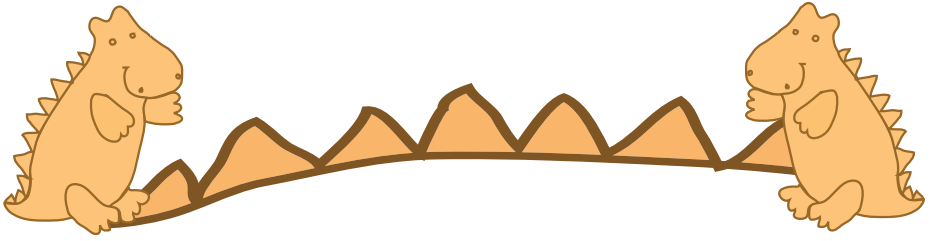
Die Geschichte des Sauriers Ticco, der auch mit Tics Spaß am Leben hat

Ticco wurde vor 12 Jahren in Weinbergshausen in der schönen Pfalz geboren. In seiner Kindheit hat er viel Traubensaft getrunken und sich mit anderen Saurierkindern in dem kleinen Dorf im Traubenweitwurf geübt. Einmal hat er sogar einen Wettbewerb im Traubenweitwurf gewonnen, worauf er mächtig stolz war. Aber sie hatten noch andere coole Spiele, zum Beispiel Kürbisse in Hasenhöhlen verstecken und suchen oder Hanfsackhüpfen um den See.



Seine Mutter heißt Mula und sein Papa Katto. Ticco ist ein Einzelsaurierkind. Seine Eltern haben sich bemüht, ihn zu einem freundlichen Saurier zu erziehen und ihm beizubringen, dass es nicht gut ist, wenn man egoistisch ist und nicht auch mal teilen kann. Für Ticco war das nicht immer leicht, denn zum Beispiel essen liebt er über alles und am liebsten hätte er von morgens bis abends in sich reingemampft. Ab und zu mal was abzugeben an Freunde, das war nicht immer leicht für ihn.

Also, Ticco lebt in Weinbergshausen, das auf einer kleinen, waldigen Anhöhe liegt. Der Name kommt daher, weil im Dorf viele Trauben wachsen, und im Sommer wird für die Saurierkinder

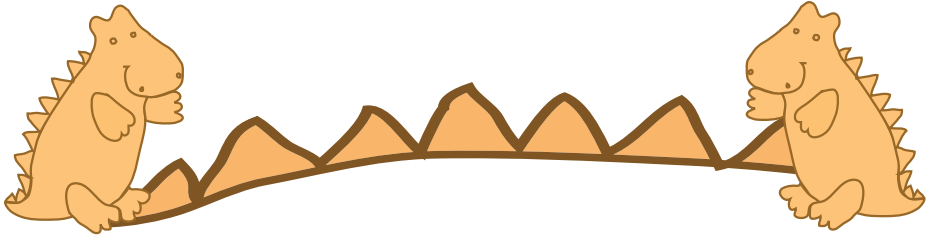


Traubensaft davon gepresst. Aber, das Dorf hat schon bald einen neuen Namen, denn einige ältere Saurier im Sauriergemeinderat setzen sich dafür ein, dass ihr schöner Ort zukünftig Sauronga heißt, damit ganz klar für alle zu erkennen ist, dass hier nur Saurier leben. Neue Ortsschilder, auf denen “Sauronga” draufsteht, haben sie schon bestellt.

Nun aber zurück zu Ticco. Saurierkinder müssen mit zehn Jahren zur Schule, vorher dürfen sie spielen, so lange sie Lust haben. Und sie haben es ganz gut: es gibt nicht so viel zu lernen, weil das Leben so herrlich schön einfach ist. Im ersten Jahr lernen sie lesen und schreiben, im zweiten Jahr kommt Rechnen dazu und im dritten und letzten Jahr lernen sie, was Saurier so alles wissen müssen, um im täglichen Leben zurecht zu kommen.



In der Schulzeit fing das mit der komischen Ticerei an. Ticco musste immer mit den Augen blinzeln und Grimassen machen. Das war ihm furchtbar lästig. Viele Saurierkinder schauten ihn neugierig an und fragten sich, was wohl mit ihm los sei. Einige machten sich auch über ihn lustig und imitierten ihn. Ticco war darüber sehr, sehr traurig und vor lauter Frust fing er an, Lieder aus dem Ursaurierliederbuch seines Opas zu singen. Da er eine absolut schräge, schrille Stimme hat, klang es fürchterlich, was er so von sich gab. Für einige war das so schlimm, dass sie Ohren- und Kopfschmerzen bekamen und Ticco anflehten, er möge doch bitte

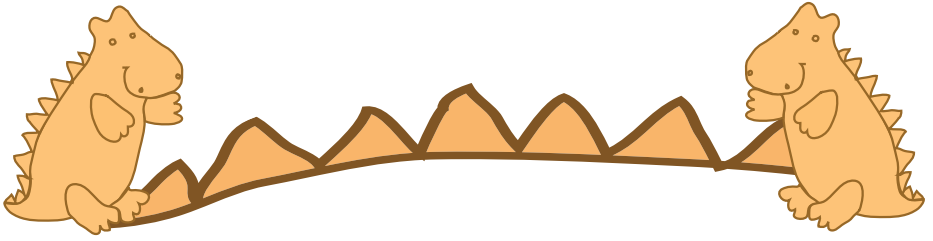


aufhören zu singen, sie würden sich auch niiiie wieder über ihn lustig machen. Tico ließ sich überzeugen und stellte seine Ursauriergesänge ein.

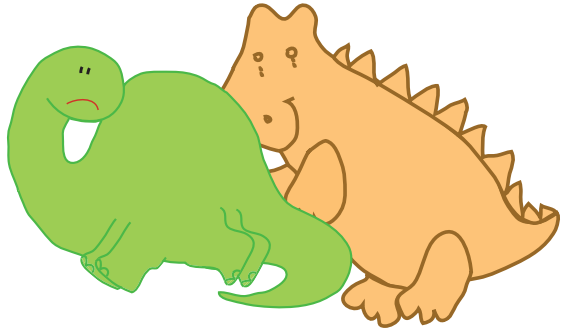
Alle hielten sich an dieses Versprechen, außer Sato, ein ziemlich frecher Mitschüler, den alle nur Willzoff nannten. Seinen Namen hatte er schon zurecht, denn er war bekannt dafür, dass er sich gern mit allen anlegte. Eines Tages stellte sich Willzoff in der Saurierschulpause

vor Tico hin und blinzelte, was das Zeug hielt. Tico wurde total wütend und wenn er wütend war, hatte er große Kräfte, vor denen sich viele fürchteten. Willzoff bekam es mit der Angst und lief weg, so schnell er konnte. Und Tico hinterher.

Nach ungefähr zwanzig großen Saurierschritten stolperte Willzoff über eine Wurzel und fiel der Länge nach hin. Tico konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fiel auf ihn drauf, und zwar auf eine ganz besondere Art und Weise. Beim Rennen war er nämlich so außer Atem geraten, dass er sein Maul weit öffnen musste, um noch genug Luft zu bekommen. Mit seinem weit geöffneten Sauriermaul landete er direkt auf dem Saurierpo von Willzoff, und da er immer noch sehr wütend war, biss er einfach mal kräftig zu. "Aua, aua, aua ...", jammerte Willzoff, "bitte, hör sofort auf damit, das tut soo weh ... aua, aua!" Das Gejammere beeindruckte Tico und er öffnete sein Sauriermaul mit den scharfen Zähnen. "Wirst du dich nochmal über mein Blinzeln lustig machen?", fragte er Willzoff. Zur



Überraschung von Ticco sagte Willzoff dann sogleich: “Wenn du das nie wieder machst, werde ich mich auch nie wieder über dein Blinzeln lustig machen!“ “Versprochen?“, fragte Ticco. “Ja“, erwiderte Willzoff, “ganz großes Indianerehrenwort!“ Daraufhin standen beide wieder auf und trotteten zur Saurierschule zurück.



Willzoff konnte danach vor Schmerzen zwei Wochen lang nicht richtig sitzen. Dieser Biss und die Folgen hatten sich in Sauronga sehr schnell herumgesprochen und alle hatten jetzt ein bißchen Angst davor, von Ticco in den Po gebissen zu werden. Daher machte sich auch keiner mehr lustig über seine Tics. Aber den meisten fiel das nicht schwer, denn Ticco war wirklich ein ganz lieber Knuddelsaurier, wenn man ihn nicht ärgerte.

Seine Blinzeltics und seine Grimassen bereiteten seiner Mutter Mula und seinem Vater Katto aber zunehmend Sorgen. Angestrengt dachten sie darüber nach, wo das wohl herkommen könnte. Mula erinnerte sich, dass Ticco beim Spielen auf dem Speicher einmal ein Oberschenkelknochen seines Ur-Ur-Urgroßvaters auf den Kopf gefallen war. Vielleicht kommt es daher, meinte sie. Oder aber es hat was mit dem Fieber zu tun, das Ticco im vergangenen Jahr hatte. Damals war er von einer Riesentullapullahornblattwespe gestochen worden und war tagelang krank im Bett gelegen. Aber egal, was ..